

1832. N. 13. Ein Stein zu Rom zeigt den Namen Q. Septucius. Gruter, p. 994. n. 2.

SEROTINVS. ET. VERECVNDIA. CANNI. RVFINI. LIB.
V. F. SIBI. ET. QV(A. TAE?) : : :

Gruter, p. 561. n. 6. hat eine Inschrift von Augsburg mit dem Namen Serotinus.

VIBIA. TERTI. F. (filia) GRACILO. SECVNDINO. MARI.
ET. SIBI. V. F. (vivus fecit.)

Tertius erscheint auf einer Inschrift in Grätz; Aelius Gracus in Cilly; aber Gracilis steht hier einzig.

Wildon.

Hier soll ehemals an der Pfarrkirche ein Römerstein eingemauert gewesen seyn, mit ganz gleicher Inschrift, wie wir oben von Radkersburg angegeben haben. Gruter, p. 826.

C. SEMPRONIUS. SVMMINVS. V. F. SIB. ET. MVSAE.
VX. ET. PRIMO. FIL. AN. VIII.

Gegenwärtig findet sich in Wildon kein Römerstein; wiewohl die durch Römermonumente bezeichneten Gegenden und Stellen unterhalb, das Leibnitzerfeld und St. Margarethen zu Lebring, und oberhalb Groß- und Klein-Sulz, Feldkirchen und Grätz, endlich auch der uralte Römerturm auf dem alten Schlosse Wildon, Bevölkerung und Cultur auch dieses wichtigen Verbindungsortes als uralte verbürgen. — Am Thurme des Wildonerschlusses hat man auch eine Münze gefunden: „Licinius Pater.“

Windenau bei Marburg.

Auf dem Grunde und in der nahen Umgegend dieses Edelsizes hat man Münzen von den Imperatoren Valerian, Gallien, Aurelian und K. Constantin dem Großen, römische Pflasterung mit sechseckigen Ziegeln, bedeutend große Backsteine, römische Lampen von Terra sigillata und mit den Siglen LVCIVS. F. (fecit), zwei Reliefsgebilde mit geflügelten Genien, die Büste einer Isis und einen Cippus oder Sockel ausgegraben, mit der Inschrift:

EPONAE. AVG. SACR. VA(L.?) VOLVSIUS. EQVESTER.
V. S. L. M.

Volusius steht hier einzig. Ueber dem Altar-Cippus scheint ehemals eine plastische Figur gestanden zu haben, welche jedoch weggeschlagen worden ist.

Windisch-Feistritz.

I. O. M. ET. MARTI. AVG. ET. CET. D. D. (et ceteris
Diis Deabusque) OMNIBVS. IMMORTALIBVS. VLP. MARTINVS.
PRO. SE. SVISQ. LIBERIS. EX. VOTO. P. (posuit)
V. S. L. M.

Gruter, p. 3. In einer Inschrift in Rom kommt der Name Martinus Sacerdos vor. Gruter, p. 58. n. 5.

Dieses Denkmahl befindet sich jetzt nicht mehr in der Stadt Windisch-Feistritz; dagegen gibt es hier noch einige andere antike Steine:

- a) Am Hause des Hafnermeisters am Plaze ist ein ehemals inschriftlicher Römerstein, in welchem vor wenigen Jahren noch deutlich die Siglen: CIVI ... NEGOTI. ... zu lesen waren.
- b) An der Gartenmauer des herrschaftlichen Schlosses, dem Haupteingange gegenüber, sieht man ein ehrwürdiges Haupt; das eines Bacchus, oder eines Jupiter pluvius?!
- c) An der Kirche ist ein Bruchstück eines römischen Gesimses eingemauert, auf welchem ein Löwe zu ruhen scheint, der unter den Vorderpfoten eine Menschengestalt, und unter den Hinterfüßen einen Hasen u. dgl. zu halten scheint. Mehrere weiße Steinplatten daselbst mögen Ueberbleibsel eines römischen Baues seyn.
- d) Unterhalb des Ortes Feistritz auf der Ebene zeigt man noch Ueberreste einer uralten Römerstraße, welche von Gonovitz her hier vorüber nach Pettau führte; weshalb man auch überall römische Münzen und andere Antiken aufgefunden hat.

Windisch = Grätz.

P. QVARTIVS. P. F. VICTOR. P. QVARTIVS. P. F. VI. VIR. IVN.

Gruter, p. 460. n. 12.

Sehr auffallend sind ganz gleiche Inschriften bei Gruter, p. 14. n. 10. Angleriae ad aedem S. Mariae.

I. O. M. P. QVARTIVS. P. F. VICTOR. P. QVARTIVS. P. F. PRIMVS. VI. VIR. IVN.;

p. 52. n. 1. Angleriae ibid:

MERCVRIO. P. QVARTIVS. VICTOR. V. S. L. M.;

p. 462 n. 3. Mediolani:

P. QVARTIO. P. F. VICTORI. P. QVARTIO. P. F. PRIMVS. VI. IVN.

Zu Windisch = Grätz fand man auch Münzen „M. Aurelius. — Julia Paula.“

Wurmburg, auf dem Schlosse am linken Ufer der Mur, zwischen Pettau und Marburg.

In der Mauer neben der Kirche beim Schlosse befindet sich ein antiker Stein in Medaillonsform, einen Menschenkopf darstellend. Die Nähe von St. Johann am Dranfelde und von dem classischen Boden zu Pettau lassen auch hier im uralten Wurmburg antike Gebilde erwarten.

Zelting.

Bei Radkersburg hat man auf der Straße gegen Spornitz und Ungarn einige Gräberhügel, welche schon lange mit Waldbäumen bewachsen waren, ausgegraben, und unter denselben allerlei Antiken, Aschenkrüge, Scherben, Metallidole u. dgl. aufgefunden.